

Höchste Eisenbahn

Kabarett in der Waldbahn

Schorndorf/Welzheim.

„Allerhöchste Eisenbahn!“, heißt es jetzt für den kommenden Sonntag. Die erste Fahrt der Waldbahn mit Kabarettinlage um 10.30 Uhr ist bereits ausverkauft. Also kommt es für den 14-Uhr-Zug nochmals zur Aufführung. Und dafür gibt es auch noch Karten.

Diese Kabarett-Theaterfahrt durch den Schwäbischen Wald mit Ex-i-Dipfele Gesa Weik und dem Theatermacher aus dem Kabarett Thomas Weber verspricht eine launige Unterhaltung inklusive Zugfahrt und Handvesper.

Gesa Weik, früher i-Dipfele, und Thomas Weber sind Elli Schieber und Christian Schnaufer. Die Servicekraft, die während der Fahrt für das leibliche Wohl sorgt und der Schaffner, der eine sehr starke Zugbindung hat, unterhalten die Bahngäste auf der idyllischen Fahrt in der historischen Bahn durch die abwechslungsreiche Landschaft des Schwäbischen Waldes. Natürlich soll der Fahrgast die Zugfahrt in vollen Zügen genießen können, das ist allererstes Ziel. Aber um dem Bahnfahrerlebnis noch das Krönchen aufzusetzen, erfahren die Passagiere, ob bei Christian Schnaufer schon längst der Zug abgefahren ist.

Info

„Allerhöchste Eisenbahn!“ Kabarettausfahrt in der Schwäbischen Waldbahn, Sonntag, 23. September. Abfahrt: 14 Uhr, Bahnhof Schorndorf, Hin- und Rückfahrt ab/nach Bahnhof Schorndorf (Dampfbahn). Karten: 0 71 94/91 11 40 oder www.kabarett.de



Gesa Weik.

Bild: Agentur

Kompakt

Informationsabend zum Thema „Pflegeeltern sein“

Waiblingen.

Eltern, die sich für die Aufnahme eines Kindes in ihre Familie interessieren, können sich am Donnerstag, 27. September, in Waiblingen über das Thema informieren. Der Informationsabend ist ein Angebot des Fachdienstes Vollzeitpflege des Kreisjugendamtes und stützt sich auf Familien, die bereit sind, ein Kind bei sich aufzunehmen, dessen Eltern vorübergehend oder auf lange Sicht ihrer Erziehungsaufgabe nicht nachkommen können. Die Diplompädagogin Antje Hesse vom Kreisjugendamt wird in der Veranstaltung einen ersten Eindruck darüber vermitteln, was Pflegeeltern erwartet und welche Voraussetzungen erforderlich sind. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet am Donnerstag, 27. September, um 19.30 Uhr in der Bahnhofstraße 64 in Waiblingen statt. Parkmöglichkeiten befinden sich hinter dem Haus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Forum Asyl“ für Ehrenamtliche

Schorndorf.

Der Rems-Murr-Kreis veranstaltet das Forum Asyl seit zweieinhalb Jahren in Kooperation mit dem Kreisdiakonieverband, der Caritas und dem Deutschen Roten Kreuz. Das Forum Asyl richtet sich an alle in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich Tätigen aus dem Rems-Murr-Kreis. Hier können sich die Teilnehmer austauschen und neue Kontakte knüpfen.

Nun ergeht Einladung zum fünften Forum Asyl am Dienstag, 9. Oktober, im „Zentrum für internationale Begegnungen“ in der Schlachthausstraße 5 in Schorndorf. Einlass um 18.30 Uhr. Das Programm beginnt um 19.15 Uhr mit der Begrüßung durch den Ersten Landesbeamten Michael Kretschmar. Direkt im Anschluss übernimmt der schwäbische Kabarettist Eckhard Grauer alias Leiblsle mit seinem aktuellen Stück „Freilich! Im Gegenteil sogar!“. Gerngesehener Gast ist Grauer in der SWR-Sendung „Freunde in der Mäulesmühle“.

Bis zum 30. September nimmt Doreen Jensen vom Landratsamt die Anmeldungen unter d.jensen@rems-murr-kreis.de oder telefonisch unter ☎ 0 71 51/501-1669 entgegen. Benötigt werden der Name des ehrenamtlich Tätigen und der Arbeitskreis, für den sie oder er aktiv ist. Gerne können sich auch Ehrenamtliche aus dem Bereich Flüchtlingshilfe anmelden, die keinem Arbeitskreis angehören.

Blechbearbeitung höchst flexibel

Leutenbacher Unternehmen H.P. Kaysser investiert rund zehn Millionen Euro in eine Pulverbeschichtungsanlage

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN WINTERLING

Leutenbach.

Die Fabrik 4.0 ist bei der Firma H.P. Kaysser in Nellmersbach keine Zukunftsmusik. Mit dem Online-Portal „Laserteile4you“ werden Aufträge für individuelle Laserzuschnitte vom Einzelstück bis zur Serie online kalkuliert und direkt bestellt. Dank Online-Abwicklung sind für den Spezialisten für Metallbearbeitung auch Kleinaufträge lukrativ. Eine neue Pulverbeschichtungsanlage ergänzt die breite Angebotspalette.

Zehn Millionen Euro für diese Pulverbeschichtungsanlage sind ein gehöriger Batzen Geld für den „Blech-Kaysser“, wie die Leutenbacher Firma H.P. Kaysser einst genannt wurde. Geschäftsführer Thomas Kaysser schnauft tief durch beim Gedanken an diese Investition. Die Pulverbeschichtung müsse dann halt entsprechend lang halten, sagt er über den Zeithorizont von 25 Jahren, in dem der Mittelständler rechnet. Sie ersetzt zwei alten Anlagen aus den späten 60er und Mitte der 80er Jahre.

Bei einem Unternehmerabend des CDU-Landtagsabgeordneten Siegfried Lorek mit der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut stellte Thomas Kaysser die neue Pulverbeschichtung in der 3400 Quadratmeter großen Halle vor.

„Um 16 Uhr haben die Handwerker noch daran geschraubt“, sagte Thomas Kaysser mit Blick auf die silbernen glänzenden Pulverbeschichtung zu den Teilnehmern der Unternehmensrunde, zu der Siegfried Lorek und die Firma H.P. Kaysser eingeladen hatten. Gerade noch rechtzeitig sei der erste Bauabschnitt fertig geworden. Der zweite Bauabschnitt für die Beschichtung von Metallteilen bis zu vier Meter Länge startet im Januar 2019. In seiner Begrüßung dankte er mit „väterlichem Stolz“ seinem Sohn Timm, der das sich über drei Jahre hinziehende Projekt betreue. Und er schlug einen Bogen von den kleinen Anfängen der Schlosserei seines Vaters in einem Stuttgarter Keller zum heutigen Mittelständler mit rund 430 Beschäftigten. 1955 war die mechanische Werkstatt nach Winnenden umgezogen. 1968 folgte ein weiterer Ortswechsel. Nach Nellmersbach. „Mit einer Fabrik umzuziehen, ist furchtbar!“, weiß Kaysser und verspricht dem Leutenbacher Bürgermeister Jürgen Kiesel, in Nellmersbach bleiben zu wollen.

An den „Blech-Kaysser“ erinnert ein VW Bully aus den 60er Jahren

1981 übernahm Thomas Kaysser den Betrieb von seinem früh verstorbenen Vater Hans-Paul Kaysser. „Ein Sprung in eine ungewisse Zukunft“, beschrieb er die Herausforderungen für ihn als jungem Unternehmer, die ihm aber auch viel Spaß gemacht habe. Der „Blech-Kaysser“, an den in der Halle ein aus den 60er Jahren stam-



Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut in der Halle für die neue Pulverbeschichtung im Gespräch mit Geschäftsführer Thomas Kaysser, dem CDU-Mdl Siegfried Lorek (links) und dem Leutenbacher Bürgermeister Jürgen Kiesel. Foto: Büttner

mender, bestens restaurierter VW-Bully mit der Aufschrift „H.P. Kaysser Eisen u. Blechbearbeitung“ erinnerte, ist seither gewaltig gewachsen. Der Umsatz hat sich auf rund 50 Millionen Euro verfünfundzwanzigfacht. Die Tochterfirma H.P. Kaysser International in Rumänien ist mit modernsten Maschinen für Blech- und Schweißkonstruktionen zuständig, was die Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Markt sichere.

„Die Firma Kaysser sagt selten Nein. Und meistens kriegen wir es hin!“

Als Grund für das enorme Wachstum hat der Chef eine einfache Erklärung: „Die Firma Kaysser sagt selten Nein. Und meistens kriegen wir es hin!“ Selbst vermeintlich unmögliche Bearbeitungslösungen werden gemeistert, auf die sich das Unternehmen spezialisiert hat, egal ob es sich dabei um Stanzen, Biegen, Fräsen, Drehen, Laserschneiden und -schweißen, Pulverbeschichten oder Nasslackieren handele. Hingekriegt hat das Unternehmen dank „Laserteile4you“ auch die Auftragsbearbeitung von Kleinstaufträgen.

Stolz ist die Firma H.P. Kaysser auf seine Ausbildung. 36 junge Leute arbeiten in sieben Berufsfeldern in der „Lernfabrik“, die weit mehr ist als eine Ausbildungswerkstatt. Sämtliche Abläufe eines betrieblichen Prozesses werden in dieser „kleinen Fabrik“ praxisorientiert erlernt, erarbeitet und durchgeführt. Zur Ausbildung gehört bei Kaysser mehr als Fachwissen. In ihrer Ausbildung kommen sie mit Menschen mit Behinderungen und Fluchterfahrungen in Kontakt. Auf diese Weise will Kaysser die sozialen Kompetenzen seiner Mitarbeiter

stärken. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut wies in ihrem Vortrag darauf hin, dass Kaysser, wie viele Mittelständler im Land, sich als ein soziales Unternehmen verstehe. Sie erinnerte an die Auszeich-

nung, die das Unternehmen in diesem Sommer für seine „Corporate Social Responsibility“-Aktivitäten erhielt und von ihr im Rahmen der LEA-Mittelstands-Preisverleihung überreicht wurde.

Im Mittelstand zu Hause

„Innovation – verantwortungsvoll – stark: Mittelstand in Baden-Württemberg“ war der Vortrag von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, 45, überschrieben. Selbst in einem familiengeführten Unternehmen aufgewachsen, kennt die promovierte Betriebswirtschaftlerin die Kultur des Mittelstands und fühle sich in einer Firma wie H.P. Kaysser zu Hause. Familienfirmen wiesen eine andere Unternehmenskultur und -philosophie auf als Konzerne, wie beispielsweise die Ausbildungsbereitschaft zeige.

Der Mittelstand stelle im Land rund die Hälfte der Mitarbeiter und stehe für die Hälfte des Umsatzes, bildet jedoch vier Fünftel der Azubis aus. „Sie investieren in kluge Köpfe.“ Auch im ländlichen Raum. Nicole Hoffmeister-Kraut betonte den hohen Stellenwert der beruflichen Ausbildung und warnte davor, mit Hinweis auf andere Länder die akademischen Ausbildungen zu überschätzen. „Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen.“

Nachhaltigkeit sei im Mittelstand nicht bloß ein Schlagwort, sondern eine Haltung. Ökonomie, Ökologie und soziale

Verantwortung seien dessen Erfolgsfaktoren. Sorgen müsse man sich zwar nicht, aber die Herausforderungen durch die noch nie da gewesene Dynamik des Fortschritts seien enorm, Stichwort „Wirtschaft 4.0“. Hoffmeister-Kraut nannte zwei Themen, bei denen die Politik den Mittelstand unterstützen könne. Zum einen bei der Bewältigung des Fachkräftemangels und zum anderen bei den globalen politischen Turbulenzen und Herausforderungen. Aufgrund des von US-Präsident Donald Trump ausgerufenen Handelskrieges sei der Export gefährdet, wie die jüngste Gewinnwarnung von Daimler gezeigt habe.

Die Wirtschaftsministerin sprach sich für Steuerentkennungen für Unternehmen aus. Sie wies sie auf die USA, Frankreich und Großbritannien hin, wo entsprechende Schritte eingeleitet wurden. „Deutschland darf nicht zurückfallen.“ Die Unternehmen benötigten das Geld, um ihre Investitionen zu finanzieren, um die Herausforderungen – wie zum Beispiel der künstlichen Intelligenz – zu bewältigen.

Der 30-jährige Krieg und Südwestdeutschland

Prof. Dr. Gerhard Fritz spricht am Mittwoch im Landratsamt

Waiblingen.

Angesichts der beiden 100. Jahrestage zum Beginn sowie zum Ende des Ersten Weltkriegs – 2014 und 2018 – ist in der öffentlichen Wahrnehmung fast vergessen worden, dass dieses Jahr auch ein 400. Jahrestag ansteht:

1618 begann der Dreißigjährige Krieg, der Deutschland in unvorstellbarer Weise erschütterte. Gemessen am Prozentsatz der gestorbenen Bevölkerung war der Dreißigjährige Krieg sogar schlimmer als der Erste und der Zweite Weltkrieg. Eines der am stärksten betroffenen Gebiete war Südwestdeutschland, wo durchziehende Truppen, Hunger und Seuchen zu extrem hohen Bevölkerungsverlusten führten. Die gesam-

te Region wurde in ihrer Entwicklung um Jahrzehnte zurückgeworfen.

Dieses chaotische Durcheinander von Krieg, Mord, Verbrechen, Seuchen und religiösem Fanatismus wird der Historiker Prof. Dr. Gerhard Fritz von der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd in einem Vortrag in Waiblingen näher beleuchten.

Zum Vortrag „Der 30-jährige Krieg und Südwestdeutschland“ am Mittwoch, 26. September, um 18 Uhr im Foyer des Landratsamts Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10, in Waiblingen sind alle Interessierten eingeladen.

Der Vortrag ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Nacht der Ausbildung: Mit Shuttle zum Traumjob

Kostenlose Busse bringen Interessierte zu Ausbildungsunternehmen in Waiblingen und Fellbach

Waiblingen/Fellbach (raad).

Wer auf der Suche nach einer passenden Ausbildung ist, könnte am Donnerstag, 27. September, fündig werden. Bei der Nacht der Ausbildung können sich Schüler und andere Interessierte Ausbildungsunternehmen in Waiblingen und Fellbach ansehen. Kostenlose Shuttlebusse bringen die Teilnehmer dabei von Unternehmen zu Unternehmen.

Die Nacht der Ausbildung findet in Waiblingen und Fellbach bereits zum zweiten Mal statt. 18 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen sind dabei. Es gibt drei farblich markierte Busrouten, auf

denen die Teilnehmer mit sechs Shuttlebussen unterwegs sein werden. Interessiert sich ein Teilnehmer für ein Unternehmen, steigt er einfach aus dem Bus aus. Von Büroberufen über Einzelhandelskaufleute bis hin zum Handwerk ist für jeden ein passender Beruf dabei. Auch der Zeitungsverlag Waiblingen stellt sich und seine Ausbildungsberufe vor.

Anmeldung erwünscht

Organisiert wird die Veranstaltung von den Wirtschaftsuniönern Rems-Murr in Zusam-

menarbeit mit der IHK, der Bundesagentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft. Die ersten Busse starten um 15 Uhr an der IHK Waiblingen.

Wer teilnehmen möchte, kann sich auf der Webseite www.nda-wn.de anmelden. Dort gibt es auch weitere Informationen zu den Busrouten.

Diese Unternehmen nehmen teil

- Aldi Süd
- AOK
- Baden-Württembergische Bank

- Bundesagentur für Arbeit
- Finanzamt Waiblingen
- Hahn-Gruppe
- Kreishandwerkerschaft Rems-Murr
- Kreissparkasse Waiblingen
- Kuhnle Arbeitsstätten
- Landratsamt Rems-Murr
- Lorinser
- Obi
- Rauschenberger Eventcatering
- SDK
- Stadt Waiblingen
- Stadtwerke Waiblingen
- Volksbank Stuttgart
- Zeitungsverlag Waiblingen

Anzeige

DAUER NIEDRIG PREISE

Herren Strickpullover
Farben: Anthrazit, Grau, Blau, Dunkelblau, Dunkelgrün & Rot, Größen: S-XXL, je nur **6,99**

In allen KIK-Filialen und auf www.kik.de

sympathisch clever gut

Jetzt online bestellen auf: www.kik.de - Eine Filiale in Ihrer Nähe finden Sie auf www.kik.de/filialfinder - Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt. Verantwortlich für Filial- und Onlineangebote: KIK Textilien und Non-Food GmbH - Siemensstraße 21 - 59199 Bönen

Erhältlich ab dem 24.09.2018